

Glühwürmchen Projekt 2010

2010 konnte die Arbeit des Vereins GLÜHWÜRMCHEN PROJEKTS im bisherigen Sinn weitergeführt werden. An einigen Stellen in Zürich erfolgten wiederum Aufwertungen von Lebensräumen, Entgegennahme von Fundmeldungen und Beantwortung von Anfragen zu Lebensweise und Förderungsmöglichkeiten zählten auch im vergangenen Jahr zu den Aufgaben des GLÜHWÜRMCHEN PROJEKTS. Herausragende Ereignisse waren die Entdeckung von Kleinen Glühwürmchen beim Zürcher Bucheggplatz, die Neuauflage und teilweise Neugestaltung des Infoblattes, nachdem seit 2005 fast 3000 Exemplare in Umlauf gebracht worden sind, Gestaltung und Druck von vier Farbpostkarten sowie die Untersuchung zum Einfluss des Kunstlichts auf die Fortpflanzung des Grossen Glühwürmchens, die auch am Internationalen Firefly-Symposium in Selangor, Malaysia, mit Interesse aufgenommen wurde.

→ Aufwertung

Sonnenberg Oberengstringen:

In der 2008/2009 gepflanzten Birn- und Apfelbaumallee: 2. Pflegeschnitt Birnen, 1. Pflegeschnitt Äpfel.

Zürich Familiengartenareal Eierbrecht: Wiese saniert zuhanden von Glühwürmchen und Feldgrillen (Grün Stadt Zürich, Ausführung Naturnetz).

Trichtisal sowie Wehrenbach Rehalp und Schützenwiese: Mäharbeiten zur Aufwertung des Lebensraumes für Glühwürmchen & Co. (Grün Stadt Zürich, Naturnetz).

Hagenholz: Nach erfolgter Aufwertung der Böschungen im Vorjahr Unterhalt im Auftrag des Kehrichtheizkraftwerks (ERZ) durch Grünwerk.

→ Untersuchungen

zu Verbreitung und Verhalten der einheimischen Leuchtkäferarten:

Grosses Glühwürmchen:

Weiterführung der Aufnahme von Fundmeldungen aus der Schweiz.

Beat Rüttimann untersucht im Rahmen seiner Bachelorarbeit (zhaw Wädenswil, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen) in Biberstein die Auswirkungen von Kunstlicht (Strassenlampen) auf die Raumnutzung von weiblichen und männlichen Grossen Glühwürmchen. Das Verteilungsmuster der Weibchen, welches dank der mehrjährigen Beobachtungen von Ursula Moor bekannt ist, nimmt offenbar keine Rücksicht auf die nächtliche Beleuchtung – auch (oder gerade) unter den Strassenlampen sind Weibchen oft aufzufinden. Die Männchen dagegen weichen, wie Beat mit LED-Fallen im Sommer 2010 nachweisen konnte, den beleuchteten Stellen konsequent aus (bzw. können nur an dunklen, nicht aber an hellen Stellen entlang des untersuchten Weges gefangen werden). Als Beat bei der Gemeinde die Abschaltung der Beleuchtung für drei Nächte erwirken konnte, war es problemlos möglich, auch unter den (nun nicht leuchtenden) Lampen viele Männchen zu fangen. Die **Strassenlampen schneiden also quasi Käselöcher in die Fortpflanzungslandschaft** der *Lampyris noctiluca*-Populationen.

Pirmin Reichmuth untersucht in seiner Semesterarbeit (ebenfalls zhaw Wädenswil, IUNR) in der Schiessplatzlichtung im Wehrenbachtobel, ob die Männchen des Grossen Glühwürmchens effektiv von oben geflogen kommen oder irgendwie von der Seite (aus dem Gras) die grünen Lichter der LED-Fallen anstreben. Dies um vielleicht einen Beitrag zum Verständnis des Phänomens zu liefern, dass trotz der grossen Dichte an Männchen (und Larven) kaum Weibchen des Grossen Glühwürmchens beobachtet werden können – so im Sinn: die Männchen kriechen, kaum erwacht, sofort aus der Vegetation auf die Weibchen zu, die deshalb höchstens ganz kurz zu leuchten brauchen. Ergebnis: keine Männchen kommen von der Seite (zu mit grossen kreisförmigen Platten abgedeckten Fallen, die jedoch von der Seite sichtbar sind), alle kommen von oben (zu Fallen, die mit schwarzen Zylindern seitlich abgedeckt sind).

Kleine Glühwürmchen:

Durch eine Bekannte wird Andreas Diethelm gerade noch am Ende der Leuchtsaison darauf aufmerksam gemacht, dass **beim Zürcher Bucheggplatz Kleine Glühwürmchen** leben – offenbar seit 2006. Andreas geht hin und findet in der Tat noch einige leuchtenden Weibchen und Männchen. Damit sind alle vier gegenwärtig in der Schweiz nachgewiesenen Leuchtkäferarten in Zürich vertreten – die Stadt dürfte

wohl die einzige Gemeinde nördlich der Alpen sein, wo dies zutrifft. Die von Andreas verfasste Meldung wird von verschiedenen Medien publiziert (s. unten).

Italienische Leuchtkäfer:

Beobachtung Leuchtaktivität bei Kreuzkirche Zürich auch 2010, Kontaktaufnahme mit neuem Gärtner, der für die Pflege der Anlage zuständig ist, Erwin Peter, der - mehr noch als sein Vorgänger - eine ausserordentlich naturnahe Linie fährt.

→ Information, Kommunikation

Exkursion

9. Juni: „Zu Besuch bei den Glühwürmchen“ - wieder gut besuchte Familienexkursion in Biberstein mit Ursula Moor und Stefan Ineichen (Organisation: naturama)

Infoblätter kommen zum Einsatz bei Glühwürmchen-Exkursionen, die von andern Institutionen angeboten werden. Etwa bei den Glühwürmchen-Führungen mit Beat Fischer, Büro für Angewandte Ökologie, Bern, im Bremgarten Friedhof (Christian Flück, Leiter Administration Friedhöfe der Stadtgärtnerei Bern) oder bei Exkursionen in Deitingen SO (Edelkrebs und Glühwürmchen) im bayrischen Dollnstein.

Beratung

Weiterführung der Beratung via Mail und Telefon, oft im Zusammenhang mit Fundmeldungen. Immer wieder auch Anfragen wegen Bildmaterial.

Mail vom 27.08.2010:

Guten Tag

Seit kurzem arbeite ich beim FSKB, Fachverband für schweizerische Kies- und Beton-Industrie Bern als Praktikantin.

Wir von der Natur-Abteilung (Leitung Beat Haller und Doris Hösli),

setzen uns ein für die Kiesgrube als Lebensraum für Pionierpflanzen und bedrohte Tiere wie z.B. die Gelbbauchunke, Uferschwalben ect.

Nun informiere ich mich im Rahmen meines Praktikums noch vertieft zum Thema Gluehwürmchen, da auch diese eventuell in der Grube einen Lebensraum finden können?

Haben Sie ausser den sehr interessanten Infos auf Ihrer Homepage z.B. noch Broschüren zur Förderung von Glühwürmchen in der Schweiz?

Das würde mich sehr freuen!

Ich grüsse Sie herzlich...

Dem FSKB werden schliesslich einige LED-Kombinationen gesandt, damit das Vorkommen von Glühwürmchen im folgenden Sommer (2011) getestet werden kann.

Einbezug Stefan Ineichen in UVB (Werk I, Wohnbebauung im Mühletal, Schaffhausen) durch Marianne Gmünder (magma ag), da im Umfeld des im Talboden gebauten, sehr hohen Wohnhauses Kleine Glühwürmchen leben. Produktive Diskussion mit Urs Capaul, Stadtökologe Schaffhausen, und Walter Vogelsanger, Stadtforstmeister, führt (2011) zu Vereinbarung zwischen dem Baureferat der Stadt Schaffhausen und den Grundstückseigentümern betreffend Umgang mit Waldareal sowie Begrenzung der Lichtemissionen.

Web

Aktualisierung Website durch Ingo Rieger und Stefan Ineichen.

Medien

bioterra Heft 47: Zum Jahr der Biodiversität: Beitrag (Stefan Ineichen) über die Bedeutung von Naturgärten für die Biodiversität im allgemeinen und die Glühwürmchen im Speziellen.

Artikel Tages-Anzeiger 9. Juli: Feuer und Flamme für Glühwürmchen.

Stadtökologe Stefan Ineichen **schleicht im Finstern durch Pärke und Tobel**. Er will sich von Glühwürmchen erleuchten lassen. Verfasst von Helene Arnet, ¾ Seiten als siebte Folge im Rahmen der Serie „Biodiversität - Von Arten und Menschen“

Beobachter natur, Rubrik „Rote Liste“: „Glühwürmchen geht das Licht aus“, kurzer Artikel (mit Bild) und Verweis auf www.gluewuermchen.ch. - Über Adrienne Frei, die an einer effektiven Roten Liste für andere Käferfamilien arbeitet, Diskussion über die Erstellung einer Roten Liste für Lampyridae auf

Bundesebene, scheint aber schwierig zu sein, offiziell aus Gründen der unzureichenden Datengrundlage (was aber etwas zweifelhaft scheint im Vergleich zur oft weit dürftigeren Datengrundlage bei andern Tiergruppen).

„Ein Feuerwerk im Gleichtakt. Zehntausende Glühwürmchen blinken völlig synchron – für das Warum suchen Forscher nach einer einleuchtenden Erklärung“, Sonntagszeitung 11.7., Artikel von Nik Walter auf Grund von Gesprächen und Material, das von Stefan Ineichen zur Verfügung gestellt wird.

Kleine Glühwürmchen am Bucheggplatz: in Folge der Medieninformationen, die von Andreas Diethelm verfasst und versandt werden, **mehrere** (oft bebilderte) **Artikel zur Entdeckung der vierten Glühwürmchenart auf Zürcher Stadtgebiet**, so in NZZ vom 6.8. „Glühwürmchen am Bucheggplatz. Zürich leuchtet etwas mehr“ (langer einspaltiger Artikel rsr.), Tagesanzeiger online 8.8.: „Zürich, ein Mekka für Glühwürmchen“, Tages-Anzeiger 9.8. „Zürich hat eine neue Gattung von Leuchtkäfern. Ausgerechnet beim viel befahrenen Kreisel beim Bucheggplatz ist der Kleine Leuchtkäfer heimisch geworden“ (Monica Müller), Lokalinfo „Käfer glühen um Kreuzkirche und Bucheggplatz“; Radiogespräch mit Max Ruckstuhl (Radio 1). Bei der Meldung der Bucheggplatz-Glühwürmchen handelt es sich um das Highlight unter den Medienmitteilungen betreffend Glühwürmchen – viele Mitglieder des GLÜHWÜRMCHEN PROJEKTS werden immer wieder darauf angesprochen.

23.12.: Netz Natur, Schweizer Fernsehen: „Die Stadt mit 1000 Augen – Safari durch das wilde Zürich“: eine gute Minute Leuchtkäfer (43.39–44.53), einerseits Larve Grosses Glühwürmchen, andererseits Männchen Italienischer Leuchtkäfer. Gute Aufnahmen von fressender Larve, blinkenden und abfliegenden Männchen, entstanden mit Hilfe von Mitgliedern des Vereins GLÜHWÜRMCHEN PROJEKT. TV-Tipp zur Sendung im Blick am Abend: „Glühwürmchen im Wohnquartier...“

Neuaufgabe Infoblatt

Das Infoblatt, welches über Arten, Lebensweise und Förderungsmöglichkeiten der Glühwürmchen informiert, ist seit 2005 fast 3000 mal abgegeben worden – an Veranstaltungen und auf Bestellung, einzeln und dutzendweise (für Exkursionen, Schulklassen usf.), auch aus Deutschland und Österreich melden sich immer wieder InteressentInnen. Um das Infoblatt weiterhin anbieten zu können, ist eine Neuaufgabe nötig geworden. Textlich konnte die bisherige Fassung ziemlich weitgehend belassen werden. Einige der Darstellungen von Weibchen und Männchen

der vier Schweizer Arten wurden von Ingrid Berney neu gestaltet, da unterdessen besseres Bildmaterial vorliegt (z.B. Männchen Kurzflügelleuchtkäfer) und die Fühler der Insekten nicht unbedingt zerknittert sein müssen wie bei den Exemplaren, die bei der ursprünglichen Gestaltung von der Entomologischen Sammlung der ETH zur Verfügung gestellt wurden. Schliesslich hat Ingrid dann, damit all die Tierporträts einheitlich daherkommen, **alle Käferchen neu gezeichnet...** Die Finanzierung des Neudrucks (und der Karten, s. unten) war möglich, weil Ingrid auf ein Honorar verzichtete und die Honorare, welche für die Aufwertung Sonnenberg zur Auszahlung an Projektmitglieder bereit waren, für die Druckkosten eingesetzt wurden.

Postkarten

Parallel zur Neugestaltung des Infoblattes hat Ingrid **vier Postkarten** entworfen (bzw. drei zeichnerisch gestaltet, während die vierte Patrick Steinmanns schon fast Logo-artiges Foto des kuschelig auf einem Blatt leuchtenden *L. noctiluca*-Weibchens zeigt). Die Karten können einerseits im Postverkehr eingesetzt werden, enthalten insbesondere auch die Angabe der Kontonummer des Vereins, und werden zum Preis von 10.- pro Set auch an Aussenstehende abgegeben. Sie sind sehr schön.

International

Francesco Mariotti erleuchtet auch 2010 unverdrossen die (Kunst)Welt auf allen möglichen Kontinenten mit Installationen und Projekten, die um Fireflies kreisen. Beispiele: „The Fireflies Factory“ in Lindabrunn (AU), „Ein biotechnologisches Projekt mit Glühwürmchen. Autonome Lichtinstallation mit Solarenergie; Sonnenblumen, Glühwürmchen, LED, PET-Flaschen, Netze“; „The Fireflies Fence Marina Bay“ (Singapur); Vortrag über „Biotechnologisches Recycling“ in Lima (Peru); „The Fireflies Fence Bismarkplatz“ (Heidelberg); „The Fireflies Fence Gdansk“ (Danzig, PL).

Vom 2. - 5. August 2010 fand in Subang (Selangor), einem Vorort der malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur, das **2. Internationale Leuchtkäfer-Symposium** statt, das an ein ähnliches Treffen vor zwei Jahren im thailändischen Chiang Mai anknüpfte. TeilnehmerInnen aus Australien, China, Hong Kong, Japan, Malaysia, Pakistan, Portugal, Singapur, Sri Lanka, Taiwan, Thailand, der Schweiz (Stefan Ineichen) und den USA diskutierten Ergebnisse

der Leuchtkäferforschung und Problemfelder im Zusammenhang mit Bedrohung und Schutz von „fireflies“. Der Schweizer Beitrag stellte die Bibersteiner Studie zum Einfluss des Kunstlichts auf die Fortpflanzung des Grossen Glühwürmchens vor (s. oben) und wird als die wohl erste Felduntersuchung aufgenommen, die den Effekt von Light Pollution auf Leuchtkäfer belegt.

Zum Abschluss des Symposiums verabschiedeten die TeilnehmerInnen „The Selangor Declaration - Conservation of Fireflies“.